

NOT ONE THING OR THE OTHER: SOMETHING ELSE*

BLUE SKY AND TRANSLATIONAL RESEARCH
ENTWICKLUNG EINER GEMEINSAMEN VISION ENTLANG LINEARER STRUKTUREN

Cold in the shade, and yet, by afternoon
the snow is burning off along
the fence-line, where it lay in drifts for weeks,
a chill white, warming slowly to a blur
of slush and haze.

I don't have a mind

of winter. Only the timeworn saltlick of a heart
which can by no way be express'd
but negatives;

yet nothing is more erotic than the way
the snowmelt spills and spends into the ditch,
still cold as ice, but mesmerised with green,

and though there's nothing here that I could
name,

I feel it, mesozoic, intimate,
one moment on the cusp of something else,
not one thing or the other: something else.

* John Burnside (1955-2024)

<https://www.newstatesman.com/culture/poetry-culture/2022/04/the-ns-poem-a-reply-to-wallace-stevens-with-a-line-from-john-donne>

Entlang der eigenen Intuition und gemeinsam mit dem gesamten Team entwickeln wir räumliche Interventionen im Umfeld linearer Verkehrsadern und Wasserläufe, die den Raum maßgeblich prägen aber Berührungen mit der Umgebung und deren Bewohner*innen scheuen. Die Konzepte entwickeln Visionen für die nähere und die sehr ferne, aus heutiger Sicht nicht vorhersehbare Zukunft. Annahmen projizieren in zukünftige Entwicklungen, von welchen wir wissen, dass sie alles sein werden, nur nicht linear und determinierbar.

■ ZIEL/AUFGABENSTELLUNG

Verkehrsbauwerke folgen in ihrer Lage historischen Wegen oder schaffen neue, effizientere Verbindungen. Lärmschutzwände schirmen hochfrequentierte Verkehrsbänder von ihrem Umfeld ab. Flussläufe wurden aus Gründen des Hochwasserschutzes begradigt; lineare Begrenzungen mit Böschungen bestimmen das Landschaftsbild und bieten wenig Interaktion mit dem Naturraum an. Knotenpunkte der unterschiedlichen Objekte entstehen durch räumliche Überlagerungen der Funktionen. Dennoch bleiben die Stränge monofunktional und unvernetzt. Wir entwickeln hypothetische Zukunftsszenarien, mit unserem Thema vor Augen - not one thing or the other: something else.

DIESE PROTOTYPEN

- ergießen sich in den von Verkehrsbändern und dem Bauwerk des öffentlichen Verkehrs gebildeten Zwischenraum und beleben diesen,
- verbinden bisher parallel neben- oder übereinander laufende Räume des kurzen Aufenthalts und bieten "Inseln" im Geflecht der linearen Strukturen,
- schaffen Momente unterschiedlicher Geschwindigkeiten, bis hin zum "Stillstand",
- laden den Naturraum ein und entdecken Zusammenhänge, wo Barrieren derzeit eine Kontinuität der Entwicklung beschränken.

Im Entwurfsprozess wird Gemeinsames entwickelt, in Frage gestellt, verworfen, überarbeitet, neu gedacht. Das erklärte Ziel ist es, aus der Vielfalt von Einflüssen und Ideen eine gemeinsame Vision zu entwickeln: ...**something else**, und deren Anwendbarkeit und Umsetzbarkeit in der Praxis zu testen.

METHODE

Das Spielfeld unseres Experiments entwickelt sich im Umfeld und entlang der von Architekt DI Karl Heinz entworfenen, 1994 eröffneten aufgeständerten Südumfahrung Innsbruck, des TRANSFERs Brenner-Wörgl – in der Bevölkerung unter dem Namen "Sautrog" bekannt - und das von ihr ausgehende Wirkungsfeld. Das nur punktuell mit der Umgebung in Verbindung tretende Objekt führt ein scheinbar autistisches Dasein im Inntal. Als reine Cargo-Strecke ist sie dem Personenverkehr nicht zugänglich. Dennoch kommt ihr als erster Botin des Brennerbasistunnels besondere Bedeutung zu, verbindet sie zukünftig doch den Tunnel, der voraussichtlich im Jahr 2032 eröffnet wird, mit der hochrangigen geplanten Eisenbahnachse Berlin-Palermo. Die Trasse bedient dann die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt.

Das Objekt überbrückt in seiner Gesamtlänge von 488m drei weitere lineare Elemente: die Bundesstraße, den Inn und die Autobahn. Die Verkehrsbänder und der Flusslauf treffen an diesem speziellen Ort aufeinander, und ziehen in verschiedenste Richtungen und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten wieder auseinander.

In diesem Spannungsfeld entstehen Raumstrukturen, die sich die bestehende Substanz aneignen, diese neuinterpretieren, verwandeln und mit einem weiten Blick in die Zukunft weiterentwickeln.

ARBEITSPROZESS

BLUE SKY RESEARCH), Präsentation, 3.10.2024, 10:00 Uhr**

Bitte bereiten Sie Ihre individuelle Interpretation des Themas für unser erstes Treffen vor.

Folgende Fragen könnten Sie dabei begleiten:

- Wo beobachten Sie Inhalte oder Situationen, die "not one thing or the other: something else" sind?
- Wie kann diese Ambivalenz abstrakt in einem physischen und/oder einem digitalen Modell dargestellt werden?
- Welche Neugierde erweckt das Thema in Ihnen?
- Welche Bilder und/oder räumliche Skizzen erwecken einzelne Passagen des Gedichts von John Burnside in Ihnen?
- Was passiert im Übergang der Medien – nicht flüssig oder massiv: something else.
- etc.

In freien, spielerischen Assoziationen zeichnen, bauen, tanzen und/oder musizieren Sie Ihre Gedanken und teilen diese mit dem gesamten Team im Rahmen unseres ersten Treffens.

**) Blue Sky Research: Grundlagenforschung, die nur von Neugier getrieben ist und kein bestimmtes Ziel verfolgt.

TRANSLATIONAL RESEARCH*)**

Begehung Baufeld, Workshop, Präsentation, 10.10.2024

Wir erfahren unser Baufeld zunächst im Rahmen einer Begehung. Im Anschluss daran schwärmen alle Forscher*innen aus, sondieren das Gelände und positionieren ihre jeweiligen "points of interest" – die CORES - auf dem Areal. Besonderes Interesse gilt dabei den Überlagerungen des Verkehrsbauwerks mit weiteren linearen Elementen: dem Inn, der Autobahn, der Bundesstraße aber auch dem Tunneleingang.

In einer räumlichen Gedankenskizze, in Arbeitsmodellen, begleitenden Texten, etc. werden jene Beobachtungen festgehalten, von denen vermutet wird, dass sie das Potenzial haben, das Projekt durch das gesamte Semester zu begleiten. Diese in Planungsteams entwickelten Arbeiten werden unmittelbar im Anschluss an die gemeinsame Baufeld-Begehung dem Studio-Team vorgestellt und bilden die Basis eines gemeinsamen Masterplans.

Das Ergebnis des Projekts ist eine in die Zukunft gerichtete gebaute Raumstruktur / ein Objekt / eine Konstruktion, die im genius loci des gewählten Abschnittes des TransFERs verankert ist, die daher in einer besonderen Sensibilität für den vorhandenen Kontext und das Umfeld entwickelt wird.

***) Translational Research verbindet die Grundlagenforschung mit angewandter Forschung.

DIE TEAMS

Planungsteams (2-max. 3 Personen) übernehmen die Agenden der jeweiligen Cores. Diese treten in Kontakt mit den Nachbar-Cores, der unmittelbaren Umgebung und dem erweiterten Wirkungsbereich. Anhand von Modellversuchen werden schon in der ersten Konzeptphase Vorstellungen zu Konstruktion und Materialität entwickelt. Wandlungsfähige Raumstrukturen entstehen, als Konglomerat aus vielfältigen Nutzungsangeboten.

DAS STUDIO-TEAM

In einer übergeordneten Teamarbeit werden immer wieder Querbezüge zwischen den einzelnen Projekten hergestellt, werden gemeinsame Entscheidungen über weitere Entwurfsschritte getroffen. In einer übergeordneten Projektentwicklung des gesamten Studios entsteht "not one thing or the other", sondern "something else".

ORGANISATION

Wöchentliche Studios (Donnerstag, 10:00 Uhr)

Die Studios werden als Ateliertage abgehalten, d.h. alle Teilnehmer*innen sind während der gesamten Studiodauer anwesend, arbeiten an ihren Projekten und tauschen sich mit der Lehrbeauftragten und untereinander aus. Bitte immer Zeichen-, Modellbaumaterial, Laptop und die für die Konzeptentwicklung wesentlichen Unterlagen aus den vorangegangenen Studios mitbringen.

Zusätzlich zu den individuellen Projektentwicklungen der einzelnen Teams wird ein Gruppeneinsatzmodell erarbeitet. Jede Woche wird der jeweils aktuelle Projektstand aller Projektteams im Einsatzmodell präsentiert und im Team besprochen.

Erstes Treffen und Präsentation des „Blue Sky Research“:
Donnerstag, 3. Oktober 2022 um 10:00 Uhr am Hochbau Institut.

Begehung Baufeld, Workshop, Präsentation "Translational Research",
Donnerstag, 10.10.2024, 10:00 Uhr

Lehrbeauftragte: Susanne Zottl, susanne.zottl@zottlbuda.at
Tutor*in: N.N.

STUDIENRECHTLICHES

PRÜFUNGSMODUS

Die Lehrveranstaltung ist ein Entwurfsstudio mit immanentem Prüfungscharakter, d.h. Lehrveranstaltungsprüfung gemäß § 7 Satzungsteil, Studienrechtliche Bestimmungen. Die Bewertung setzt sich aus der erbrachten Leistung während des Semesters und der Qualität des Abgabeprojektes zusammen. Es besteht Anwesenheitspflicht - nach wiederholtem (3mal) unentschuldigtem Fehlen muss die LV negativ bewertet werden. Abmeldungen sind schriftlich (email) an die LV-Leiterin bekannt zu geben und sind nur bis zwei Wochen (Stichtag: 13:00 Uhr) nach dem ersten offiziellen Treffen möglich, danach wird die LV negativ bewertet.

ERWARTUNGEN

Es wird während des gesamten Semesters die volle Aufmerksamkeit erwartet, die dem Hauptfach entspricht.

ARBEITSAUFWAND (MIN.)

Berechnung von ECTS-AP: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/ anerkennung-und-ectszuteilung/>) 1 ECTS = 25 Arbeitsstunden 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15

Semesterwochen -> 187,5/15 > 12,5 h/Woche

Calculation of credits: (<http://www.uibk.ac.at/studium/organisation/ anerkennung-und-ectszuteilung/index.html.en>) 1 ECTS-Credit equals 25 hours of work 7,5 ECTS= 187,5 h -> 15 weeks per semester -> 187,5/15 > 12,5 h/week.

Bildnachweise:

Seite 1: Fotos © Mario Buda

Janet Echelman, Earthtime 1.78, MQ 2021

Giovanni Battista Piranesi, Die Zugbrücke um 1835, Venedig Biennale 2010

Seite 2: Fotos © Mario Buda

Esther Stocker, geometrisch betrachtet, MQ 2008

Venedig Biennale 2010

Venedig Biennale 2022

Robert Schad, Gerüst für Buchberg, Tanz der Fledermäuse 1986, Kunstraum Buchberg 2024

Seite 3:

Karl Heinz Architekt, Eisenbahnbrücke Südumfahrung Innsbruck 1992

Screenshot Tiris